

NACHWUCHSFÖRDERUNG IN ÖSTERREICH – WER WIRD (ZUKUNFTS)STIFTER?

Workshop der Jungen Kurie in der österreichischen Akademie der Wissenschaften zur Diskussion der Perspektiven für den akademischen Nachwuchs in Österreich

Termin: Freitag, den 15. Januar 2010, ca. 9.30 – 16.00 Uhr

Ort: Akademie der Wissenschaften, Dr. Ignaz-Seipel-Platz 2, 1010 Wien

PROGRAMM

9:30 – 9:50 Begrüßung: Alexandra Lusser, Medizinische Universität Innsbruck

Stiftungsprofessuren: eine Option für nachrückende Exzellenz?

Moderation: Andreas Villunger, Medizinische Universität Innsbruck

- | | |
|---------------|--|
| 9:50 – 10:05 | Dr. Michael Stampfer
Geschäftsführer des Wiener Wissenschafts-, Forschungs- und Technologiefonds (WWTF) |
| 10:15 – 10:30 | Dr. Anja Fließ
Förderreferentin im Bereich Lichtenbergprofessuren der VolkswagenStiftung |
| 10:40 – 10:55 | Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Heinz W. Engl
Vizerektor für Forschung und Nachwuchsförderung, Universität Wien |
| 11:05 – 11:20 | Univ.-Prof. Dr. Günther Sperk
Vizerektor für Forschung, Medizinische Universität Innsbruck |
| 11:30 – 11:45 | Univ.-Prof. Dr. Jakob Troppmair
“Daniel Swarovski” Stiftungsprofessur für Transplantationsbiologie, Medizinische Universität Innsbruck |
| 12:10 – 12:30 | Diskussion |
| 12:30 – 13:20 | Mittagessen |

Neue Förderformen und deren Einbindung in die österreichische Förderlandschaft, Infrastruktur und Gesetzesstruktur

Moderation: Markus Arndt, Universität Wien

- | | |
|---------------|--|
| 13:20 – 13:35 | Univ.-Prof. Dr. Sigrid Jalkotzy-Deger
Vizepräsidentin ÖAW |
| 13:45 – 14:00 | Univ.-Prof. Dr. Christoph Kratky
Präsident des FWF |
| 14:10 – 14:25 | MR Dr. Daniel Weselka
Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung |
| 14:35 – 14:50 | Dr. Bernhard Varga
Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung |
| 15:00 – 15:30 | Allgemeine Diskussion |
| 15:30 | Ende des öffentlichen Teils der Veranstaltung mit Kaffee |

Anmerkungen zum Programm:

Ziel: Meinungsbildung zwischen VertreterInnen der Universitätslandschaft in Österreich, des Bundesministeriums für Wissenschaft und Kultur und verschiedenen Fördergebern/Forschungsträgern wie FWF, WWFT und den Mitgliedern der ÖAW

Thema: „Wie kann Österreich für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler noch attraktiver gestaltet und mit konkurrenzfähigen Perspektiven ausgestattet werden? Wie können wir exzellenten wissenschaftlichen Nachwuchs in Österreich halten oder ihn vermehrt von außen gewinnen?“

Als ein strategisch wichtiger Punkt im Karriereleben wurde von der befassten Arbeitsgruppe der Jungen Kurie die Ebene *Senior-Postdoc* identifiziert, also der Übergang in die wissenschaftliche Unabhängigkeit im Zeitraum 2-6 Jahre nach der Promotion.

Eine gute Nachwuchsförderung muss auf einer breiten Basis stehen. Die vom BM:WK unterstützten Konzepte der ÖAW (APART) oder des FWF (Firnberg, Richter, START ...), waren offensichtlich schon in vieler Hinsicht sehr erfolgreich.

Vielen Mitgliedern der Jungen Kurie ist es nun ein Anliegen im Rahmen eines Workshops vor allem auch über eine Erweiterung der Nachwuchsförderung in Richtung „Stiftungsprofessur“ nachzudenken.

Von der Seite der Jungen Kurie werden voraussichtlich u.a. auch folgende Fragen eingebracht werden, die sich vielleicht schon durch einige Vorträge beantworten werden:

- Welche Konzepte von Stiftungsprofessuren sind denkbar?
 - Was ist z.B. das Konzept der Lichtenberg-Professur?
 - Wie unterscheidet sich das von Humboldt –Professuren?
 - Wie etwa von den Professuren der Royal Society?
- Welche Erfahrungen gibt es zwischen den erfolgreichen Preisträgern und sowohl den aufnehmenden Universitäten als auch den Stiftern?
- Welche Kooperation und Synergien gibt es zwischen den Fördergebern und den Universitäten oder auch Dritten?
- Wer könnte in Österreich als Stifter auftreten?
 - ÖAW (national)
 - WWTF (lokal)
 - Könnte eine neue beim Ministerium, der ÖAW, dem FWF, dem Verband der österreichischen Universitäten angesiedelte Einheit auch vermehrt private Stiftergelder verwalten, die z.B. für neue Stiftungsprofessuren eingesetzt werden könnten?
- Wäre es denkbar, die Synergien zwischen der ÖAW, den Universitäten dem FWF und dem BM:WF verstärkt zu nutzen?

- Inwieweit wären die Universitäten bereit, einen Schulterchluss mit potentiellen Stiftern zu wagen, um einen langfristige Karriereoption zu ermöglichen. Stichwort: Tenure Track Laufbahn im Rahmen eines Exzellenzprogramms. Finanzierung von Grundausrüstung & Personal.
- Ist es sinnvoll, universitäre Verfügungsräume zu schaffen, die befristet auf „Projektdauer + x“ an diejenigen Unis vergeben werden, die exzellenten Nachwuchs an sich binden?
- Inwieweit wären auch die zuständigen Ministerien, in Absprache mit den Universitäten, bereit, die nötige Infrastruktur für solche Projekte zu schaffen/verbessern bzw. Subventionen für die „Projektdauer + x“ auszuschiütten.
- Wer bestimmt die Themen, wer definiert den Bedarf?
„Search Committee“ versus „Open Call“.
- Kann es Stiftungsprofessuren auf Zeit geben mit einer Übernahmeoption durch die Universitäten (z.B. entsprechend FWF-START + §99 Professur) oder unbefristete Stiftungsprofessuren mit einer evaluierungsabhängigen aber unbefristeten Förderung?
- Welche Probleme/Vorteile birgt das UG2002 gegenüber solchen Förderkonzepten. Erfahrungen in Österreich z.B. WWTF.
- Wer tritt als Koordinator/Verwalter auf? Welche Organisationsform erlaubt eine einfache Umsetzung?